

auf dem Buchrücken lautet *N(ic). Venusio, San Giovanni in Fiore*, ein durchgehender Innentitel fehlt. Die Urheberschaft kann auf den königlichen Auditor von Catanzaro, Nicola Venusio, zurückgeführt werden, der seit 1773 mit der Feststellung der königlichen Rechte, dem „Regio Padronato“, über die Abtei von San Giovanni in Fiore (Prov. Cosenza) befaßt war. Näher mit Venusios Tätigkeit beschäftigte sich bereits N. Parisio im Jahr 1895, wobei er sich in der Hauptsache auf die vorliegenden Handschriften stützte⁴. Aus seiner Untersuchung geht hervor, daß die Sammlung Venusios ursprünglich sieben Bände umfaßte und sich damals im Besitz des Grafen Gattini in Matera befand⁵. Aus dem Nachlaß der Familie Gattini gelangten vor kurzem die drei S. Giovanni in Fiore betreffenden Bände in den Besitz der Biblioteca Provinciale, während von den vier die Regia Sila allgemein behandelnden Bänden drei in die Bibliothek des Museo Ridola in Matera kamen⁶. Der Verbleib des siebten Bandes ist, zumindest vorläufig, ungeklärt⁷.

4) Nicola Parisio, Documento inedito relativo alla Badia di S. Giovanni in Fiore nella Sila di Calabria, Archivio storico gentilizio del Napolitano I, 1, Fasc. VIII–XII (1895) S. 219–264.

5) Die Familie Gattini hatte, laut Parisio (wie Anm. 4) S. 220, die Handschriften testamentarisch von Venusio erhalten. Zu den verwandtschaftlichen Beziehungen Venusios zu den Gattinis vgl. Conte Berardo C a n d i d a G o n z a g a, Memorie delle famiglie nobili delle province meridionali d'Italia 6 (1883) S. 94. Die Behauptung bei Romano Napolitano, S. Giovanni in Fiore monastica e civica – Storia documentata del capoluogo silano con note critiche esplicative e ragionate I, 1 (1978) S. 27 Anm., die Handschriften seien zur Zeit Parisios im Besitz der Società Napoletana di Storia Patria gewesen und 1943 zerstört worden, beruht auf einem doppelten Irrtum: aus den Beständen der Società benutzte Parisio lediglich ein auch heute noch erhaltenes Originaldiplom Friedrichs II. vom März 1221 (BF 1304), das er auf S. 262–264 edierte. Dieses Original schenkte Graf Gattini 1886 der Società, in deren Urkundenfonds es die Kriegswirren überstand (Signatur: 9 AA III 17). Die Venusio-Handschriften hingegen wurden Parisio vom Grafen für geraume Zeit zur Einsichtnahme überlassen und später wieder zurückgegeben.

6) Signatur: F(ondo) G(attini) – 7/I–III.

7) In der Bibliothek der Familie Greco zu Cosenza befindet sich eine von N. Venusio redigierte Handschrift zur Regia Sila, die Pietro D e L e o als Grundlage für seine Publikationen diente: Documenti imperiali e regi di età normanno-sveva in archivi privati calabresi, Bullettino dell'Istituto Storico Italiano per il medio evo e Archivio Muratoriano 88 (1979), S. 349–377, und „Reliquiae“ florensi – Note e documenti per la ricostruzione della biblioteca dell'archivio del protocenobio di S. Giovanni in Fiore, Storia e messaggio in Gioacchino da Fiore – Atti del I congresso internazionale di studi Gioacchimiti (San Giovanni in Fiore, Abbazia Florense, 19–23 Settembre 1979) (1980) S. 367–427. Da De Leo den Charakter der Handschrift nicht näher erläutert, muß dahingestellt bleiben, ob es sich hierbei um den fehlenden siebten Band handelt.